

„Unverhofft kommt oft“

## Einsatzorganisationen – Erfolgreiches Handeln in Notsituationen

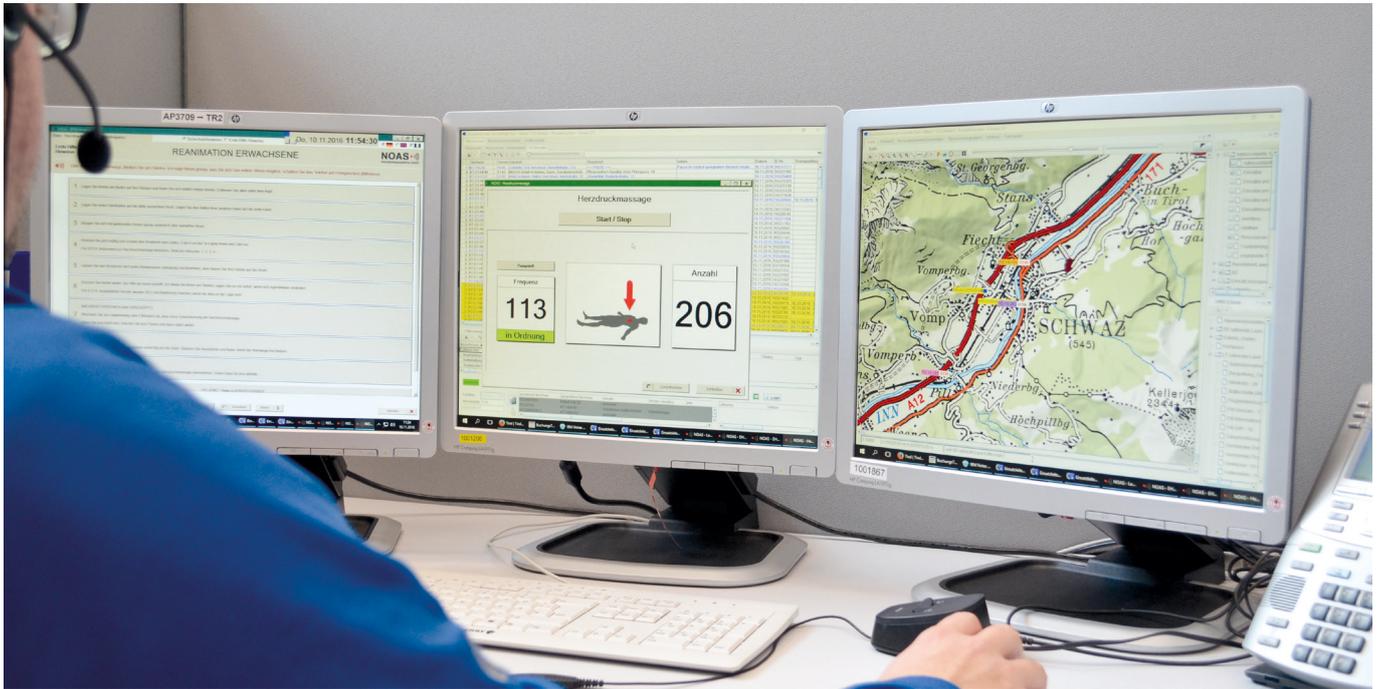


Foto: Leitstelle Tirol

Unliebsame Überraschungen im Leben kommen oft plötzlich und unerwartet. Gut, wenn schnell geholfen werden kann, wie im Falle der Notrufnummern 122, 140 und 144 – Feuerwehr, Alpinnotruf und Rettung. Tirol ist optimal aufgestellt, gut vernetzt, wenn rasche Hilfe von Not ist. Die Leitstelle Tirol liefert als zentrale Organisation eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem Zivil- und Katastrophenschutz des Landes. Für alle Entscheidungsträger gilt: „Wer schnell hilft, hilft doppelt.“

Die Sicherheit hat in unserem Land einen hohen Stellenwert. Eine Sicherheit, die in einem hohen Ausmaß, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, mit den Einsatzorganisationen der Leitstelle Tirol gewährleistet wird. Die Leitstelle Tirol ist die zentrale Leitstelle der Blaulichtorganisationen – mit Ausnahme der Polizei. Hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter verrichten über deren Organisationen einen wichtigen Beitrag an der Sicherheit der Bevölkerung in unserem Land.

Der Bogen der Einsätze spannt sich von alltäglichen Einsätzen bis hin zu Sondersituationen, die eine rasche helfende Antwort benötigen. Dabei handelt es sich um Notrufe und Gesundheitsberatung, Krankentransporte, Notfallrettung, Feuerwehreinsätze sowie technische Einsätze. Des Weiteren geht es um Sicherheitsmaßnahmen für den Zivil- und Katastrophenschutz. Das Zusammenspiel aller „wenn's brennt“ ist das Um- und Auf einer funktionierenden Krisenfeuerwehr. So verzeichnete die Leitstelle Tirol im abgelaufenen Jahr über 500.000 Meldungen mit daraus 385.000 resultierten Einsätzen.

Die Anerkennung des hierfür auch wichtigen Ehrenamtes, die Gesamtheit aller mit den Einsatzorganisationen stehenden Mitarbeitern, muss in unserer Gesellschaft einen wichtigen Stellenwert erfahren. Unermüdetlich ist dabei neben den hauptberuflichen Mitarbeitern auch der Einsatz der Freiwilligen. Ob bei den Freiwilligen Feuerwehren, dem Roten Kreuz, der Berg- und Wasserrettung und

noch weiteren wichtigen Organisationen. Die im Jahre 2019 ins Leben gerufene Gesundheitsberatung „1450 – Wenn's weh tut“ wird erfolgreich über die Leitstelle Tirol organisiert. Im heurigen Jahr wurde diese Hotline vermehrt zur Corona-Hotline. Bei den fast 100.000 bisherigen Anrufen für 2020, konnten mittlerweile 26.000 Gesundheitsberatungen (inklusive Covid-19-Screening-Aufträge) durchgeführt werden. Die Zahlen sprechen für die Wichtigkeit der Rufnummer und die gute Annahme durch die hilfesuchende Bevölkerung.

Eine kompetente Hardware, für die sich vor allem der einsatzbereite Mitarbeiter verantwortlich zeichnet, benötigt aber ebenso eine ideale Sicherheits-Software für einen gut funktionierenden Einsatzbetrieb. Ein Kommunikationssystem, das den Anforderungen rund um die Uhr gerecht wird. Eindrucksvoll beweisen die Helfenden selbst in stressigen Zeiten mit Ruhe und kühlem Kopf den Hilfesuchenden die Erledigung ihrer Aufgaben.

Die vorliegende Ausgabe steht ganz im Zeichen der Einsatzorganisationen – für deren äußerst wichtigen Einsatz am Mitmenschen.

Dank und Anerkennung gebührt allen tatkräftigen Händen, denn es gilt in vielen Belangen: „Wer schnell hilft, hilft doppelt!“



Foto: T. Anzenberger

Gerda

Gerda Gratz  
Chefredaktion

gerda@zillertalerheimatstimme.at